

Nr. 15/08 vom 13.11.2008

Erwartungen an die Elektromobilität

Berlin. An die Elektromobilität werden zurzeit viele Erwartungen geknüpft. Ende 2008 wird das Bundeskabinett einen Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität verabschieden, der den Rahmen für künftige Technologieentwicklungen und für eine anzustrebende Markteinführung von Plugin-Hybrid- und Elektrofahrzeugen in Deutschland bilden soll. Der Arbeitskreis Energie & Verkehr des Forum für Zukunftsenergien e.V. informierte sich darüber, wie weit die Entwicklungen voran geschritten sind und diskutierte unter der Moderation von Wolfgang Hahn (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), welche weiteren Schritte noch notwendig sind sowie über die mögliche Unterstützung durch die Politik.

Nach Auffassung von Peter Fröschle (Strategic Energy Projects & Market Development, Daimler AG) sind Brennstoffzellen und Batteriefahrzeuge Voraussetzung für eine ressourcen- und umweltschonende Mobilität von morgen. Für kurze Fahrten im Stadtverkehr eignen sich die Batteriefahrzeuge; Brennstoffzellenfahrzeuge würden für längere Strecken gebraucht. Voraussetzung sei jedoch der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur. Dafür sei in den Schlüsselbranchen noch ein Strategiewechsel erforderlich. Eine weitere Voraussetzung, besonders unter Kostengesichtspunkten, sei die Etablierung eines Zulieferermarktes für die Automobilindustrie. Nach den Erfahrungen der Daimler AG habe sich hier eine Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen als besonders erfolgreich erwiesen. Beim Aufbau der Infrastruktur und des Zulieferermarktes sei die Unterstützung der Politik notwendig. Diese solle sich möglichst durch Förderprojekte und weniger durch Regularien auszeichnen. Schließlich müsse der Ankündigungswettbewerb in den Medien bezüglich der Fortschritte und Entwicklungen bei der Elektromobilität wieder auf eine sachliche und realistische Ebene gebracht werden.

Dr. Wolfgang Woyke beurteilte die Entwicklungen aus der Sicht eines Energieversorgers. Seiner Meinung nach ist die Elektromobilität ein Trend, der sich unaufhaltsam global weiterentwickelt. Motor des Trends sei der Kunde, der günstig fahren will und den Nachhaltigkeitsgedanken umsetzen möchte. Hinzu kämen die Endlichkeit der fossilen Energieträger sowie die notwendige Reduzierung der Emissionen. Das Stromnetz sei schon heute verfügbar und somit eine Alternative zum bestehenden Tankstellennetz. Das System sei schon jetzt optimiert; es könnte jedoch regional zu Engpässen kommen. Die Kraftwerkskapazitäten in

Deutschland seien für die zu erwartende Nachfrage ausreichend. Für 10 Mio Fahrzeuge würden ca. 5 % der Gesamtenergieerzeugung am deutschen Strommarkt gebraucht. Wenn es gelänge, die Batterien dann zu beladen, wenn die Kapazitäten vorhanden sind – also z.B. nachts oder wenn viel Wind weht - würden keine neuen Kraftwerke gebraucht, sondern die vorhandenen besser ausgelastet werden. Die Kraftwerkskapazitäten böten auch Optionen zur Reduktion der Emissionen.

Ausgehend von den Impulsvorträgen von Herrn Fröschle und Herrn Dr. Woyke diskutierten die Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Peter Hettlich (Fraktion Bündnis / Die Grünen), Horst Meierhofer (FDP) und Rita Schwarzelühr-Sutter (SPD) mit ihnen die Thesen.

Rita Schwarzelühr-Sutter ist der Meinung, dass die Kunden angesichts der zu vermeidenden Emissionen und der steigenden Treibstoffkosten die Vorteile der Elektromobilität erkannt haben. Die Industrie müsse nun die Elektrofahrzeuge zur Marktreife entwickeln; allerdings stimmte sie Herrn Fröschle zu, dass die Erwartungen an die Industrie sich auf einem realistischen Niveau bewegen müssen. Auch die Politik habe die Zeichen der Zeit erkannt und beispielsweise das Nationale Investitionsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzelle initiiert, in dem zusammen mit der Industrie eine Milliarde Euro zur Verfügung gestellt werden. Sie setze außerdem große Hoffnung in die Plattform Elektromobilität, von der neue Impulse z.B. in Richtung Batterietechnologie und Netze ausgehen. Es gehe für die Automobilindustrie auch darum, sich ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Auch nach Peter Hettlichs Einschätzung stecken große Potenziale in der Elektromobilität. Er sieht es als eine Aufgabe der Politik an, die Erwartungen daran zu erden. Seinen Beobachtungen zufolge erwarten die Käufer von Kraftfahrzeugen innerhalb der kommenden Jahre entscheidende Entwicklungen und Angebote auf dem Markt der Elektrofahrzeuge.

Horst Meierhofer sieht in der Elektromobilität eine Chance, die Mobilität der Zukunft ebenso komfortabel wie die heutige zu gestalten ohne Verzicht zu üben. Er nannte die Vorteile der Reduktion von CO₂, Feinstaub und Lärm insbesondere in Ballungsräumen. Auch sei die Tatsache, dass die Elektroautos als Energiespeicher genutzt werden und so Netzschwankungen ausgeglichen werden können, eine interessante Option bei der Nutzung von erneuerbaren Energien. Aufgabe der Kommunen sei es, Anreize zu schaffen, entsprechende Fahrzeuge zu nutzen, z.B. durch kostenloses Parken etc.. Außerdem sei ein Verzicht auf die Stromsteuer denkbar.

An der weiteren Diskussion mit dem Podium beteiligten sich die anwesenden ca. 90 Gäste.

Hinweise:

Das Bundesverkehrsministerium veranstaltet zusammen mit dem Bundeswirtschafts-, dem Bundesumwelt- und dem Bundesforschungsministerium am 25./26. November in Berlin die „Nationale Strategiekonferenz Elektromobilität“. Nähere Informationen finden Sie hier: www.elektromobilitaet2008.de

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises Energie & Verkehr findet am

03. Dezember 2008 statt. Das Thema wird lauten: CO2-Emissionshandel im Luftverkehr.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationale und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Der Verband hat ca. 200 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Kontakt:

Katja Freitag
Referentin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de